

„Wer der Folter erlag, kann nicht mehr heimisch werden in dieser Welt“

Unterrichtsentwurf zum Thema „Folter“ in der Unterrichtsreihe „Erziehung für Menschenrechte“ für die 12. Klasse im Fach Ethik

Universität Trier

Fachbereich I: Bildungswissenschaften

Seminar: Erziehung für Menschenrechte

Wintersemester 2010/2011

Leitung: Dr. Lothar Müller

Referenten: David Zillien, Laura Jung, Laura Soehngen, Annika Theimer, Stephanie Desoye,
Caroline Helfrich

09.06.2011

Inhalt

1. Einleitung.....	1
2. Materialien.....	1
3. Vorbereitungen im Klassenraum.....	2
3.1. Sitzordnung.....	2
3.2. Benötigte Materialien.....	2
4. Didaktische Analyse.....	3
4.1. Begründung.....	3
4.2. Exemplarität.....	3
4.3. Gegenwartsbedeutung.....	4
4.4. Zukunftsbedeutung.....	4
4.5. Struktur.....	4
4.6. Zugänglichkeit.....	5
5. Lernziele.....	5
5.1. Übergeordnetes Lernziel.....	5
5.2. Feinziele.....	5
6. Stundenverlaufsplan.....	7
7. Erläuterungen zum Stundenverlauf.....	8
1. Phase: Einführung und Problematisierung.....	8
2. Phase: Erarbeitung.....	8
3. Phase: Vertiefung.....	8
8. Zusätzliche Informationen zur Folter.....	10
8.1. Was ist Folter?.....	10
8.2. Welche Foltermethoden gibt es?.....	10
8.2.1. Physische Folter.....	10
8.2.2 Psychische Folter.....	11
8.3. Welche Folgen kann Folter haben?.....	11
9. Das Thema „Humor“.....	12
10. Materialiensammlung.....	13
.....	19
11. Quellen.....	20
11.1. Bilder.....	20
11.2. Texte.....	20

1. Einleitung

Dieser Unterrichtsentwurf soll in einer 12. Klasse im Fach Ethik durchgeführt werden. Er ist auf 45 Minuten ausgelegt, es empfiehlt sich jedoch, eine Doppelstunde einzuplanen. In der Unterrichtsreihe „Erziehung für Menschenrechte“ wurde bereits in vorangegangenen Stunden ausführlich über die Menschenrechte gesprochen. Hier wurde auf die Entstehung der Menschenrechte, ihre Bedeutung und die einzelnen Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 eingegangen. Die folgende Unterrichtsstunde setzt lediglich die Kenntnis über die Existenz der Menschenrechte und über Verletzungen dergleichen voraus, jedoch wurde in der vorangegangenen Stunde bereits angeregt, sich für diese Stunde mit dem Thema Folter auseinanderzusetzen.

In dieser Unterrichtsstunde soll nun gezielt auf die Problematik der Folter eingegangen werden, wobei der konkrete Artikel der Menschenrechtserklärung nicht behandelt werden soll (implizite Form). Ausgangspunkt dieser Stunde ist ein Zitat von Jean Améry, was auch den Mittelpunkt des Unterrichtes darstellen soll. Mithilfe dieses Zitates sollen die Lernziele erarbeitet werden.

2. Materialien

Für diesen Unterrichtsentwurf werden folgende Medien und Materialien benötigt (für die Vorbereitung der Materialien und des Klassenraumes siehe unten):

- Tafel mit Zitat
- Overheadprojektor
- Zwei Overheadfolien mit je einem Bild von Jean Améry und seinem Grabstein (Overheadfolie 1 + 2)
- Info-Blätter mit Eckdaten zu Jean Amérys Lebenslauf für jeden Schüler (AB 1 Lebenslauf Jean Améry)
- 2 verschiedene Texte verfasst von Jean Améry: Text 1 Beschreibung der Folter (AB 2 Text 1), Text 2 Beschreibung der seelischen Folgen, (AB 2 Text 2) Texte je mit Arbeitsaufträgen
→ Texte für je die Hälfte der Schüler einplanen
- weiße Blätter DIN A3 oder größer
- Stifte in allen Farben und Formen
- Klebeband, Schere
- Arbeitsblatt mit Arbeitsauftrag für die Hausaufgabe (AB 3 Hausaufgabe)

Bei der Motivwahl der Folien haben wir uns bewusst für ein sehr ausdrucksstarkes Bild von Jean Améry und für ein Bild seines Grabsteines entschieden. Hier könnte man selbstverständlich auch variieren.

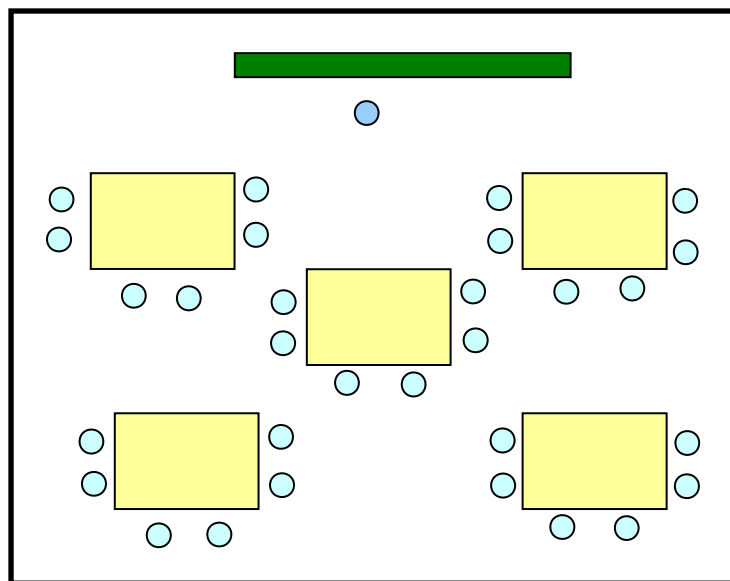
3. Vorbereitungen im Klassenraum

3.1. Sitzordnung

Die Tische sollen bereits vor Unterrichtsbeginn so angeordnet werden, dass eine Gruppenarbeit mit maximal 6 Schülern möglich ist. Die Anordnung der Tische in Gruppentische (evtl. bestehend aus je 2 Tischen) soll die Gruppenarbeit erleichtern, jedoch sollen die Schüler einen ebenso guten Blick an die Tafel / Overheadprojektion haben.

Auch wenn den Schülern freie Platzwahl gewährt wird, sollte dennoch darauf geachtet werden, dass kein Schüler mit dem Rücken zur Tafel / Overheadprojektion sitzt.

Die Sitzordnung bei einer Klassengröße von 30 Schülern kann wie folgt gestaltet werden und ist natürlich je nach Raumsituation variierbar:



3.2. Benötigte Materialien

Noch vor Unterrichtsbeginn sollten einige Vorbereitungen der Materialien getroffen werden, um einen reibungslosen Ablauf zu gewähren.

a) Zitat

Den Mittelpunkt dieses Unterrichtsentwurfes bildet ein Zitat von Jean Améry. Dieses Zitat soll noch vor Unterrichtsbeginn in gut lesbarer Weise an die Tafel geschrieben werden und kann dort die gesamte Stunde über stehen bleiben.

„Wer der Folter erlag, kann nicht mehr heimisch werden in dieser Welt“

b) Overheadprojektion

Natürlich sollte im Vorfeld die Funktionalität des Projektors getestet werden, wie auch die deutliche Projektion der Folien.

c) Gruppenarbeitsmaterialien

Für die Gruppenarbeitsphase benötigt jede Gruppe pro Schüler einen der beiden Texte von Jean Améry (AB 2 Text 1 und AB 2 Text 2).

Für die weitere Gruppenarbeit werden pro Gruppe ein weißes Blatt, bunte Stifte und je ein Klebestreifen benötigt.

Hier wäre es ratsam die Blätter zusammen mit einem „Päckchen“ verschiedener Stifte und einem Klebestreifen bereits vor Unterrichtsbeginn pro Gruppe zusammen und zur Seite zu legen.

4. Didaktische Analyse

4.1. Begründung

Die Folter am Menschen ist ein Phänomen, welches sich durch die gesamte Geschichte der Menschheit zieht. Sie ist ein Mittel, dass durch Zufügen von psychischem wie auch physischem Leid in den meisten Fällen dem Gefolterten ein Geständnis entlocken oder seinen Willen brechen soll. Folter ist nicht nur ein Phänomen des Mittelalters: Auch heute noch gibt es zahlreiche Formen der Folter in den verschiedensten, zum Teil auch hoch entwickelten, Ländern.

Da sich die Unterrichtsreihe mit der „Erziehung für Menschenrechte“ befasst, ist es ebenso wichtig, die möglichen Verletzungen dieser Rechte zu ergründen. Diese Unterrichtsstunde soll also mit einem Negativbeispiel (also einer Verletzung der Rechte) zu den Menschenrechten hinführen und somit für diese sensibilisieren. Jeder Mensch sollte über seine Rechte, die Menschenrechte und auch über die Folter im Einzelnen aufgeklärt werden. Da die Schule einen Bildungsauftrag hat, sollte hier bereits mit der Aufklärung über das Thema begonnen werden.

Der vorbereitete Unterrichtsentwurf ist für die Oberstufe ausgelegt, da sich die Schüler in diesem Alter differenzierter mit dem Thema und den vorgesehenen Materialien auseinandersetzen und sich eigene Gedanken machen und eine eigene Meinung zum Thema Folter bilden können. Es handelt sich bei dem Entwurf um eine implizite Form des Unterrichtens, bei der das Thema anhand des Beispiels von Jean Améry erarbeitet werden soll und nicht anhand des zugehörigen Artikels der Menschenrechtserklärung.

4.2. Exemplarität

Die Unterrichtsstunde ist Teil einer Unterrichtseinheit zum Thema „Erziehung für Menschenrechte“. Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit sollen die Schüler Kenntnisse über die Menschenrechte und ihre Verletzungen erlangen. Das Verbot der Folter wird ausdrücklich in der Allgemeinen Erklärung für Menschenrechte genannt (Artikel 5) und dient somit als Vorlage für diese Stunde. In dieser Unterrichtsstunde steht die Folter exemplarisch für Menschenrechtsverletzungen jeglicher Art. Dieses Thema eignet sich besonders gut für die Beschäftigung mit Menschenrechtsverletzungen, da die Folter nicht nur ein rein physisches Phänomen ist, sondern häufig auch ein psychisches. Sowie es psychische Folter gibt, so hat physische Folter meist seelische Folgen. Um dies zu verdeutlichen, wird das Beispiel des Jean Améry eingeführt. Dieses konkrete Beispiel steht exemplarisch für die Folter mit all ihren,

kurz- und langfristigen, Konsequenzen für den Menschen, der Gesellschaft in der er lebt und sein Umfeld. Außerdem verdeutlicht die Geschichte des Jean Améry die Grausamkeit von Folter und zeigt welche langfristigen, psychischen Folgen entstehen können. Es stellt ein Extrembeispiel dar und zeigt, dass es vorkommen kann, dass die seelischen Folgen von Folter nie überwunden werden und es letztendlich zum Selbstmord des Gefolterten kommen kann.

4.3. Gegenwartsbedeutung

Das Thema Folter sorgt in der Öffentlichkeit für Diskussionen und ist auch noch in der heutigen Zeit sehr präsent.

Aktuelle Fälle aus diesem Jahrhundert, wie die Folter an Häftlingen im amerikanischen Gefangenenlagers Guantanamo Bay oder der Folter im Irakkrieg, haben das Medieninteresse wieder geweckt und zeigen oft grausamen Bilder. Doch ist Folter nicht immer weit entfernt: besonders der Entführungsfall Jakob von Metzler oder der Folterskandal in der Bundeswehr in Deutschland sollte den Schüler bewusst gemacht haben, dass Folter auch in Deutschland immer noch ein ernstzunehmendes Thema ist. Die Folter ist also keineswegs ein mittelalterliches Phänomen, sondern besitzt brisante Aktualität in vielen Ländern der Welt. Die Schüler sollten in der Lage sein sich mit dem Thema zu beschäftigen und sich damit auseinanderzusetzen. Außerdem sollten sie grob über die Geschehnisse im zweiten Weltkrieg in Deutschland Bescheid wissen und sich bewusst sein, dass es auch dort zur Folter gekommen ist. Dies ist wichtig um dem Unterricht folgen zu können, da ein Folterbeispiel aus dem Zweiten Weltkrieg behandelt werden soll. In der Hausaufgabe werden die Schüler aufgefordert, sich für die nächste Stunde auf einen aktuellen Folterfall zu konzentrieren und sich zu informieren.

4.4. Zukunftsbedeutung

Das Thema Folter ist weitaus aktueller als viele Schüler denken, denn in unserer heutigen Gesellschaft und im Zeitalter der Globalisierung sind zunehmende Gewalt, Mobbing oder Diskriminierung Themen mit denen man sich auseinandersetzen muss. Auch diese gehören zu einer Art psychischen Folter und nehmen im Alltag eine immer bedeutendere Rolle ein. Nach dem Unterricht sollen die Schüler in der Lage sein, Formen der Folter zu erkennen um sich und anderen davor schützen zu können. Die Schüler sollen, vor allem im Hinblick auf ihre berufliche Zukunft, zu einem verantwortungsbewussten und gerechten Handeln angeleitet werden, sowie die Meinungen anderer respektieren. Das Extrembeispiel des Jean Améry zeigt, dass körperliche und psychische Folter im Suizid enden können. Die Schüler sollen dazu befähigt werden, ihre Rechte zu kennen und sich gegen psychische Folter zu wehren und diese nicht bei sich oder bei anderen zu akzeptieren.

4.5. Struktur

Der Schwerpunkt dieser Unterrichtsstunde soll auf den seelischen Folgen von körperlicher Folter liegen. Dabei soll auch klar gemacht werden, dass die seelischen Folgen wesentlich länger anhalten als die Folter an sich und diese von Betroffenen meist als schlimmer empfunden wird. Es sollen während des Unterrichts keine konkreten Foltermethoden angesprochen oder die Geschichte der Folter erläutert werden. Der Fall des Jean Améry soll nicht im Detail besprochen werden, sondern nur grob umrissen werden. Wichtiger als das Leben des Jean Améry sind die Darstellungen der physischen Folter und deren seelischen

Folgen. Ebenso wenig soll auf konkrete Länder, in denen Folter praktiziert wird, eingegangen werden. Die Folter in der heutigen Zeit soll nicht Thema der Stunde sein. Die Fälle wie in Guantanamo Bay oder der Entführungsfall des Jakob von Metzler können zwar im Stundenverlauf erwähnt werden, doch zielt die Weiterbeschäftigung mit diesem Thema und aktuellen Fällen auf die Hausaufgabe ab.

4.6. Zugänglichkeit

Da das übergeordnete Thema der Menschenrechte und Menschenrechtsverletzungen in den vorherigen Unterrichtsstunden schon besprochen wurde, ist es den Schülern ein Begriff und sie sind in der Lage das ihnen bekannte Wissen anzuwenden.

In dieser Unterrichtsstunde soll ein konkretes Beispiel ihr Interesse wecken und das Thema der Folter zugänglicher machen. Die Veranschaulichung anhand des Beispiels soll dabei helfen das Grundkonzept der Folter zu verstehen. Die Schüler lernen das Leben des Jean Améry und sein Schicksal kennen und setzen sich mit diesem auseinander. Durch den Medieneinsatz wie Bilder und Texte, fällt es den Schülern leichter, sich dieses Einzelschicksal besser vor Augen führen zu können. Während der Gruppenarbeit wird den Schülern ermöglicht, ihren ganz eigenen Zugang zum Thema zu finden, indem sie frei ihre Gedanken und Gefühle zu Papier bringen können. Dabei wird die Emotionalität voraussichtlich eine große Rolle spielen.

5. Lernziele

5.1. Übergeordnetes Lernziel

Die Schüler sollen verstehen, dass physische Folter immer einhergeht mit seelischen Folgen, die oft unheilbar sind und das weitere Leben nachhaltig beeinflussen können.

5.2. Feinziele

a) Kognitiv

1. die Schüler sollen anhand des Zitates die semantische Bedeutung des Wortes „heimisch“ verstehen und Interpretationsansätze liefern.
2. die Schüler sollen über das Einzelschicksal und über das Leben des Jean Améry Bescheid wissen.
3. die Schüler sollen sich bewusst machen, dass Folter kein mittelalterliches Phänomen ist, sondern in den Konzentrationslagern des Dritten Reiches ebenso angewandt wurde, wie sogar heute noch.
4. die Schüler sollen den Inhalt der Texte kurz wiedergeben können.

b) Emotional

5. es soll ein Beitrag zur Sensibilisierung für das Thema „Folter“ geleistet werden.

6. es sollen Gefühle wie Empathie und Mitgefühl für Jean Améry und andere Betroffene geweckt werden.

7. negative Gefühle wie z. B. Abneigung, Ekel und Hass sollen durch die kreative Phase zum Ausdruck kommen und so eine Möglichkeit oder einen Ansatz zum Verarbeiten solcher Gefühle geliefert werden.

8. es soll Interesse für das Schicksal und den weiteren Werdegang von Gefolterten geweckt werden.

c) Handlungsbezogen

9. Die Schüler sollen Gefühle und Gedanken zu den Texten bildlich umsetzen können.

10. Die Schüler sollen die Methode „Marktplatz“ (bzw. im Ansatz: Markt der Möglichkeiten) kennen lernen.

11. Es soll ein Beitrag zur Präsentationsfähigkeit der Schüler geleistet werden.

12. Durch die Hausaufgabe soll ein Beitrag zum kritischen Betrachten von Quellen (gerade dem Internet) geleistet werden.

6. Stundenverlaufsplan

Zeit in min.	Phasen	Inhalte	Lernziele	Methoden	Sozialformen	Medien
5	Einführung, Problematisierung	Zitat von Jean Améry + Fragestellung	1, ÜLZ	Fragend-erarbeitend	Plenum	Tafel
5	Erarbeitung	Vorstellung des Jean Améry	2, 3, 6	Lehrervortrag	Frontalunterricht	Info-Blatt, Overhead
5 10	Vertiefung	Texte in Einzelarbeit lesen, Blätter in Gruppen gestalten	ÜLZ, 2, 3, 5, 8	Gruppenarbeit	Einzelarbeit, Gruppenarbeit	Texte, Plakate Stifte
8 2	Sicherung	Blätter werden aufgehängt, Schüler gehen durch den Klassenraum und schauen sie sich an, kurze Erläuterung im Plenum, dann jeder Gruppe	4, 7, 9, 10, 11	Marktplatzsituation	Plenum Schülervortrag	Plakate
10	Fazit	Wiederholung der Textinhalte und der Ergebnisse, Herstellen eines Gegenwartsbezugs und Hausaufgabe	ÜLZ, 3, 12	Diskussion	Plenum	Tafel, Plakate

7. Erläuterungen zum Stundenverlauf

1. Phase: Einführung und Problematisierung

Der Klassenraum sollte wie oben beschrieben vorbereitet sein. Die Lehrperson begrüßt die Klasse und weist auf das Zitat an der Tafel hin. Dies kann entweder durch einen stummen Impuls erfolgen oder durch eine konkrete Fragestellung im fragend-erarbeitenden Unterricht.

Für die Fragestellung können sich folgende Möglichkeiten anbieten:

- Worauf könnte der Autor mit seiner Wortwahl hindeuten? Was impliziert das Wort „heimisch“ in diesem Kontext? Was das Wort „erliegen“?
→ Mögliche Antworten: „heimisch“ als seelische Gesundheit, als Wohlfühlen in der Umgebung und unter Menschen. Heim: als Geborgenheit, Schutz, Dach über dem Kopf, Stabilität, Sicherheit. „Erliegen“ als völlige Macht- und Hilflosigkeit, sterben, Unfähigkeit zu reagieren.
- Warum kann ein Mensch sich nach der Folter nicht mehr heimisch fühlen? Was sind also laut dieser Person die Folgen der Folter?
→ Mögliche Antworten: Wer gefoltert wurde, kann kein normales Leben mehr führen, sich nicht mehr wohl fühlen, sicher fühlen, geborgen fühlen, trägt dies für immer mit sich.

Falls an dieser Stelle ein stummer Impuls gewünscht ist, kann der aktive Tafelanschrieb vor der Klasse hierzu dienen. Weiterhin können die Wörter „erlag“ und „heimisch“ eingekreist werden, um einen Hinweis zur Erarbeitung zu geben.

An dieser Stelle wird das Hauptlernziel also schon eingeführt, indem der Fokus auf die seelischen Folgen der Folter gelegt wird. Für diese Phase sind 5 Minuten eingeplant. Die Ergebnisse werden zunächst nicht gesichert.

2. Phase: Erarbeitung

Zu Beginn dieser Phase wird die Folie mit dem Bild Jean Améry's (Overheadfolie 1) auf den Overheadprojektor aufgelegt. Dies kann ruhig eine kurze Zeit unkommentiert liegen gelassen werden, da es sehr ausdrucksstark ist. Die Lehrperson teilt jedem Schüler die Handouts (AB 1 Lebenslauf Jean Améry) mit den Informationen zur Person aus und erläutert kurz einige Eckdaten seiner Biographie. Weiterhin kann nun ein Bild von Améry's Grabstein aufgelegt werden (Overheadfolie 2). Falls es Fragen seitens der Schüler zur Person gibt, werden diese geklärt. Für diese Phase sind 5 Minuten eingeplant.

Hier sollten die vorzutragenden Eckdaten klug ausgewählt sein. Der Lehrervortrag wird sonst schnell langweilig und langatmig!

3. Phase: Vertiefung

Diese Phase gliedert sich in zwei Teile: Einzelarbeit und anschließend Gruppenarbeit. Zunächst verteilt die Lehrperson pro Gruppentisch eine ausreichende Anzahl Texte, für jeden Schüler einen. Hierbei ist darauf zu achten, dass je Gruppe nur eine Textart verteilt wird, also entweder der Text mit den Folterbeschreibungen oder der Text mit Améry's Gedanken und Gefühle. Auf den Textblättern befinden sich die Arbeitsanweisungen für die weitere Bearbeitung. In Einzelarbeit sollen die Schüler nun die Texte durchlesen und mögliche

Fragen im Plenum klären. Hier ist es wichtig, ein klares Zeitlimit zu setzen (maximal 5 Minuten), damit für die Gruppenarbeit noch mindestens 10 Minuten bleiben. Die Lehrperson kann schon während der Einzelarbeitsphase die Plakate bzw. weißen Blätter, die Stifte und die Klebestreifen verteilen. Pro Gruppe je ein Blatt, ein Klebestreifen und verschiedenste Stifte. Nun folgt der zweite Teil dieser Phase. Den Schülern wird der Arbeitsauftrag zu den Texten (inklusive einem Zeitlimit) vorgestellt, der wie folgt lauten könnte:

Es empfiehlt sich, bestimmte Begriffe aus den Texten direkt zu klären. Ein Beispiel wäre hier der „Ochsenziemer“: ist eine Schlagwaffe, die aus einem getrockneten Bullenpenis hergestellt wird.

Lesen Sie sich den Text in Einzelarbeit durch und diskutieren Sie anschließend in der Gruppe darüber. Erstellen Sie danach ein Bild, auf dem Sie ihre Gedanken, Gefühle und Eindrücke festhalten. Zeit: 15 min.

Die Schüler sind dazu angehalten sich in der Gruppe gegenseitig auszutauschen und ihre Gefühle und Gedanken, die sie während des Lesens erfahren, in einer gemeinsamen Arbeit auszudrücken. Dies kann in Form von Bildern, Plakaten oder sonstigen kreativen Arbeiten geschehen. Während der Arbeitsphase der Schüler sollte eine gewisse Lautstärke seitens des Lehrers toleriert werden. In unserem Falle war jedoch ein leichtes Eingreifen notwendig, um das notwendige Maß einer angemessenen Arbeitsatmosphäre zu wahren.

4. Phase: Sicherung

Nach Abschluss der Arbeitsphase sind die Gruppen dazu aufgefordert ihre Werke im Klassenraum gut sichtbar mit dem Klebestreifen aufzuhängen.

Die Werke werden thematisch nach Textart aufgehängt: Auf der einen Seite die Ergebnisse zu Text 1 und auf der anderen die Ergebnisse zu Text 2. Hier kann nun erarbeitet werden, welche Überschriften den beiden Seiten zu geben wären. Hierzu können die Schüler leise im Klassenraum umher gehen. Der mögliche Arbeitsauftrag könnte lauten:

Hier ist es wichtig, die Bilder möglichst so im Klassenraum anzuordnen, dass jeder Schüler einen guten Zugang dazu hat. Dies hat in unserer Simulation einige Schwierigkeiten bereitet, da alle Bilder vorne an der Tafel hingen und es somit zu einem „Stau“ kam.

Welche Unterschiede sind zu erkennen?
Welche Bilder fallen euch besonders auf?
Welche Gefühle vermitteln sie?

Die Betrachtung der Bilder kann entweder nacheinander oder zusammen geschehen, wobei hier unbedingt darauf zu achten ist, dass keine allzu große Unruhe entsteht. Anschließend sollen die Ergebnisse im Plenum präsentiert werden. Hierzu kann die Reihenfolge der zu präsentierenden Werke von der Lehrperson bestimmt werden, es kann aber ebenso auf freiwilliger Meldung beruhen oder es kann ausgelost werden. Hierzu kann ein Würfel dienen. Die Vorstellung der einzelnen Werke soll sehr knapp gehalten werden und die Schüler sollen dazu angehalten werden, wirklich nur die wesentlichen Punkte ihres Ergebnisses vorzustellen.

Eine Gruppe überzeugte besonders mit der Darstellung einer zusammen geknüllten Papierkugel. Was sich im Vorfeld während der Bearbeitungsphase für den Lehrer noch als Scherz der Gruppe abzeichnete, entpuppte sich später jedoch als die vermutlich kreativste Arbeit des ganzen Plenums. Es bleibt daher nur zu empfehlen sich als Aufsichtsperson in der Gruppenarbeitsphase zurück zu halten und der Kreativität der Gruppe im Umgang mit dem Thema ihren Lauf zu lassen. Siehe dazu Thema „Humor“.

In diesem Rahmen wird allen Schülern die Möglichkeit gegeben die Ergebnisse der anderen Gruppen zu besichtigen. Darüber hinaus besteht für die Gruppen die Gelegenheit sich untereinander auszutauschen. Die Kreativität der vorgestellten Gruppenergebnisse ist positiv hervorzuheben.

5. Phase: Fazit

Hier kann ein abschließendes Fazit gezogen werden, indem die Lehrperson Karten mit möglichen Überschriften über die Werke klebt.

Überschriften könnten sein:

„Körperliche Folter“ – „Seelische Folgen“
„Physisch“ – „Psychisch“

Im letzten Teil der Stunde werden die Hausaufgaben (AB 3 Hausaufgabe) verteilt und kurz besprochen. Die Schüler sollen mit Hilfe des Internets (oder der Tageszeitung / eines Journals) aktuelle Folterfälle ausfindig machen, sich auf eines konzentrieren und aus mindestens drei unterschiedlichen Quellen (nicht nur Wikipedia!) einen kurzen Text über diesen Fall schreiben.

8. Zusätzliche Informationen zur Folter

8.1. Was ist Folter?

Die Antifolterkonvention von 1984 definiert Folter als jede Handlung, „durch die einer Person vorsätzlich große oder seelische Schmerzen zugefügt werden, zum Beispiel, um von ihr oder einem Dritten eine Aussage oder ein Geständnis zu erlangen, um sie für eine tatsächlich oder mutmaßlich von ihr oder einem Dritten begangene Tat zu bestrafen oder um sie oder einen Dritten einzuschüchtern oder zu nötigen, oder aus einem anderen, auf irgendeiner Art von Diskriminierung beruhenden Grund.“

8.2. Welche Foltermethoden gibt es?

Auch wenn in dieser Unterrichtsstunde nicht konkret auf bestimmte Foltermethoden eingegangen werden soll, wird hier dennoch ein kurzer Überblick über mögliche Foltermethoden gegeben. Es wird empfohlen, sich seitens der Lehrperson kurz mit diesen Methoden auseinander zu setzen, um mögliche Fragen der Schüler klären zu können.

8.2.1. Physische Folter

Die häufigsten Foltermethoden sind hier: Schläge, Tritte, Überdehnung, Schlafentzug, Nahrungsentzug, Verbrennungen, Verstümmelungen, Elektroschocks, Vergewaltigungen, Sauerstoffmangel, simuliertes Ertrinken (Waterboarding), Fesseln, Hitze- oder Kältefolter.

8.2.2 Psychische Folter

- Gehirnwäsche: Entlockung (auch falscher) Geständnisse durch Brechen des Willens, siehe Techniken der Chinesen im Koreakrieg („DDD“-Methode)
- Deprivationstechniken: der Gefolterte wird daran gehindert Bedürfnisse zu befriedigen, z. B. durch Isolationshaft
- Interaktionstechniken: Gegensätzliches Verhalten zweier oder mehrerer Folterer gegenüber dem Gefolterten (siehe amerikanische Kriminalfilme „guter Cop, böser Cop“)
- Kommunikationstechniken: siehe Interaktionstechniken, aber nur mit einer einzigen Person als Folterer
- Psychopharmaka-Folter: Beeinflussung der Psyche des Gefolterten durch Medikamente
- Hypnosetechniken: Erlangung von Informationen durch Hypnose
- Interviewtechniken: Manipulierung durch vorherige Informationssammlung über das Opfer (z. B. über Familienangehörige)

8.3. Welche Folgen kann Folter haben?

Neben den schweren körperlichen Folgen der Folter wie Langzeitschäden am oder im Organismus gibt es schwerwiegende psychische bzw. psychosomatische Folgen. Diese hinterlassen weniger Spuren als die körperlichen Folgen, sind aber keinesfalls zu unterschätzen. Hier sollen nur einige Beispiele genannt werden.

- Erschöpfungszustände mit vermehrter Anfälligkeit für Krankheiten, insbesondere Infektionen.
- Schlafstörungen mit Alpträumen und nächtlichem Aufschreien.
- Vegetative Störungen mit Zittern, Schweißausbruch, Schwindel, dazu Ohrgeräusche, hechelnde Atmung
- Herzbeschwerden mit Herzrasen, Herzstolpern, Herzstechen, Herzdruck, Bluthochdruck
- Druckgefühle auf der Brust, Kloßgefühl im Hals (Schluckstörung, Engegefühl → siehe Globusgefühl), Atemenge usw.
- Magen- und Darmstörungen: vor allem Durchfall, aber auch Verstopfung, Geschwüre, Gallenbeschwerden, dazu Hämorrhoiden, Blasenstörungen usw.
- Schmerzen in jeglicher Form und Lokalisation: Kopf-, Schulter-, Rücken- und Gelenkschmerzen sowie bei Frauen Unterleibsschmerzen, wandernde Schmerzen u. a.

9. Das Thema „Humor“

Der Unterrichtsentwurf zur Folter am Beispiel des Schicksals von Jean Améry ist ein sehr ernstes und emotionales Thema. Besonders wird dies in den Texten deutlich, die die psychische und physische Qual des Jean Améry schildern.

Das einige Schüler diesen Texten mit Humor begegnen sollte nicht unbedingt so gedeutet werden, dass sie dieses Schicksal als lächerlich empfinden, sondern dies kann vielmehr eine Möglichkeit sein, sich von diesem Thema zu distanzieren oder es zu verarbeiten.

In unserer Unterrichtseinheit wurde dies in der Gruppenarbeit deutlich. Eine Gruppe fiel besonders dadurch auf, dass sie viel gelacht und mit der Lehrkraft Witze über das Erstellen des gemeinsamen Werkes gemacht hat. Beim Vorstellen der Ergebnisse, hatte die Gruppe jedoch ein sehr interessantes Werk hervorgebracht, was zeigte, dass sie sich mit dem Leiden des Jean Améry auseinander gesetzt hat. Über dieses Ergebnis waren wir am Ende sehr überrascht.

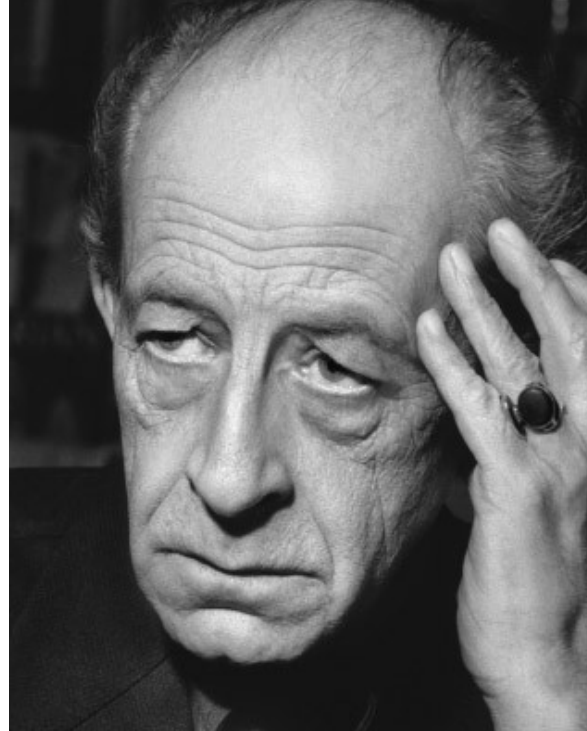
Wenn Schüler diesem Thema mit Humor begegnen, sollte dies von der Lehrkraft daher nicht unbedingt als negativ empfunden werden, vielmehr sollte man abwarten, wie sich der weitere Verlauf der Stunde entwickelt.

10. Materialiensammlung

- AB 1 Lebenslauf Jean Améry

Jean Améry (* 1912 † 1978)

- Geboren als Hans Mayer 1912 in Wien, jüdischer Name Chaim
- Sohn jüdischer Eltern, katholisch erzogen
- Buchhandelslehre, Studium der Philosophie
- nach dem „Anschluss“ des Österreichischen Reiches an das Dritte Reich 1938 floh Améry nach Belgien und Frankreich
- wurde in französisches Lager gebracht (als Deutscher, nicht als Jude), er konnte fliehen
- Sieg Hitlers über Frankreich
- Mitglied der Résistance führte zu einer erneuten Inhaftierung, diesmal durch die belgische Gestapo
- durch Folter wurde er dazu gezwungen seine jüdische Abstammung preiszugeben
- er wurde nach Auschwitz deportiert, dann nach Buchenwald und anschließend nach Bergen-Belsen
- Befreiung durch die Alliierten 1945
- er kehrt nach Belgien zurück und widmet sich der Schriftstellerei
- vor allem seine autobiographischen Werke zum Thema Folter sind weltberühmt (Die Tortur, Jenseits von Schuld und Sühne: Bewältigungsversuche eines Überwältigten)
- Jean Améry-Preis für Essayistik mit, den Robert Menasse 1999 neu gestiftet hat als "Auszeichnung für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des zeitkritischen, aufklärerischen Essays" - zur Erinnerung an Jean Améry
- 17.10.1978: Suizid durch eine Überdosis Schlaftabletten
- Abschiedsbrief: "Ich bin auf dem Weg ins Freie. Es ist nicht leicht, aber dennoch eine Erlösung."
- auf dem Grabstein steht neben den normalen Daten auch seine Auschwitznummer: 172 364



- AB 2 Text 1
Text 1

„[...] Im Bunker hing von der Gewölbedecke eine oben in einer Rolle laufende Kette, die am unteren Ende einen starken, geschwungenen Eisenhaken trug. Man führte mich an das Gerät. Der Haken griff in die Fessel, die hinter meinem Rücken meine Hände zusammenhielt. Dann zog man die Kette mit mir auf, bis ich etwa einen Meter über dem Boden hing. Man kann sich in solcher Stellung oder solcher Hängung an den hinter dem Rücken gefesselten Händen eine kurze Weile mit Muskelkraft in der Halbschräge halten. Man wird, während dieser wenigen Minuten, wenn man bereits die äußerste Kraft verausgabt, wenn schon der Schweiß auf Stirn und Lippen steht und der Atem keucht, keine Frage beantworten. Komplizen? Adressen? Treffpunkte? Das vernimmt man kaum. Das in einem einzigen, engbegrenzten Körperbereich, nämlich den Schultergelenken, gesammelte Leben reagiert nicht, den es erschöpft sich ganz und gar im Kraftaufwand. Nur kann dieser auch bei physisch kräftig konstituierten Leuten nicht lange währen. Was mich betrifft, so mußte ich ziemlich schnell aufgeben. Und nun gab es ein von meinem Körper bis zu dieser Stunde nicht vergessenes Krachen und Splintern in den Schultern. Die Kugeln sprangen aus den Pfannen. Das eigene Körpergewicht bewirkte Luxation, ich fiel ins Leere und hing nun an den ausgerenkten, von hinten hochgerissenen und über dem Kopf verdreht geschlossenen Armen. Dazu prasselten die Hiebe mit dem Ochsenziemer auf meinen Körper. [...]”

(Jean Améry: „Jenseits von Schuld und Sühne – Bewältigungsversuche eines Überwältigten” (1966))

Arbeitsauftrag: **Lesen Sie sich den Text in Einzelarbeit durch und diskutieren Sie anschließend in der Gruppe darüber. Erstellen Sie danach ein Bild, auf dem Sie ihre Gedanken, Gefühle und Eindrücke festhalten.**
Zeit: 15 min.

- AB 2 Text 2
Text 2

„Staunen über die Existenz des grenzenlos in der Tortur sich behauptenden anderen und Staunen über das, was man selber werden kann: Fleisch und Tod. Der Gefolterte hört nicht wieder auf, sich zu wundern, daß alles, was man je nach Neigung seine Seele oder seinen Geist oder sein Bewußtsein oder seine Identität nennen mag, zunichte wird, wenn es in den Schultergelenken kracht und splittert. Daß das Leben fragil ist, diese Binsenwahrheit hat er immer gekannt [...]. Daß man aber den lebenden Menschen so sehr verfleischlichen und damit im Leben schon halb und halb zum Raub des Todes machen kann, dies hat er erst durch die Tortur erfahren. Wer der Folter erlag, kann nicht mehr heimisch werden in der Welt. Die Schmach der Vernichtung läßt sich nicht austilgen. Das zum Teil schon mit dem ersten Schlag, in vollem Umfang aber schließlich in der Tortur eingestürzte Weltvertrauen wird nicht wiedergewonnen. Daß der Mitmensch als Gegenmensch erfahren wurde, bleibt als gestauter Schrecken im Gefolterten liegen.“

(Jean Améry: Jenseits von Schuld und Sühne: Bewältigungsversuche eines Überwältigten. München: Szeszny 1966, S. 70.)

**Arbeitsauftrag: Lesen Sie sich den Text in Einzelarbeit durch und diskutieren Sie anschließend in der Gruppe darüber.
Erstellen Sie danach ein Bild, auf dem Sie ihre Gedanken, Gefühle und Eindrücke festhalten.
Zeit: 15 min.**

- AB 3 Hausaufgabe

Hausaufgabe für den



Finden Sie mit Hilfe des Internets, einer Tageszeitung, eines Journals oder ähnlichem, einen aktuellen Fall, in dem Folter angewandt wurde. Tragen Sie aus mindesten 3 unterschiedlichen Quellen (nicht nur Wikipedia!) Informationen über diesen einen Fall zusammen. Fassen Sie diese in einem kurzen Text (max. eine halbe Seite auf dem Computer bei Schriftgröße 12) zusammen!

.....

Hausaufgabe für den



Finden Sie mit Hilfe des Internets, einer Tageszeitung, eines Journals oder ähnlichem, einen aktuellen Fall, in dem Folter angewandt wurde. Tragen Sie aus mindesten 3 unterschiedlichen Quellen (nicht nur Wikipedia!) Informationen über diesen einen Fall zusammen. Fassen Sie diese in einem kurzen Text (max. eine halbe Seite auf dem Computer bei Schriftgröße 12) zusammen!

.....

Hausaufgabe für den



Finden Sie mit Hilfe des Internets, einer Tageszeitung, eines Journals oder ähnlichem, einen aktuellen Fall, in dem Folter angewandt wurde. Tragen Sie aus mindesten 3 unterschiedlichen Quellen (nicht nur Wikipedia!) Informationen über diesen einen Fall zusammen. Fassen Sie diese in einem kurzen Text (max. eine halbe Seite auf dem Computer bei Schriftgröße 12) zusammen!

.....

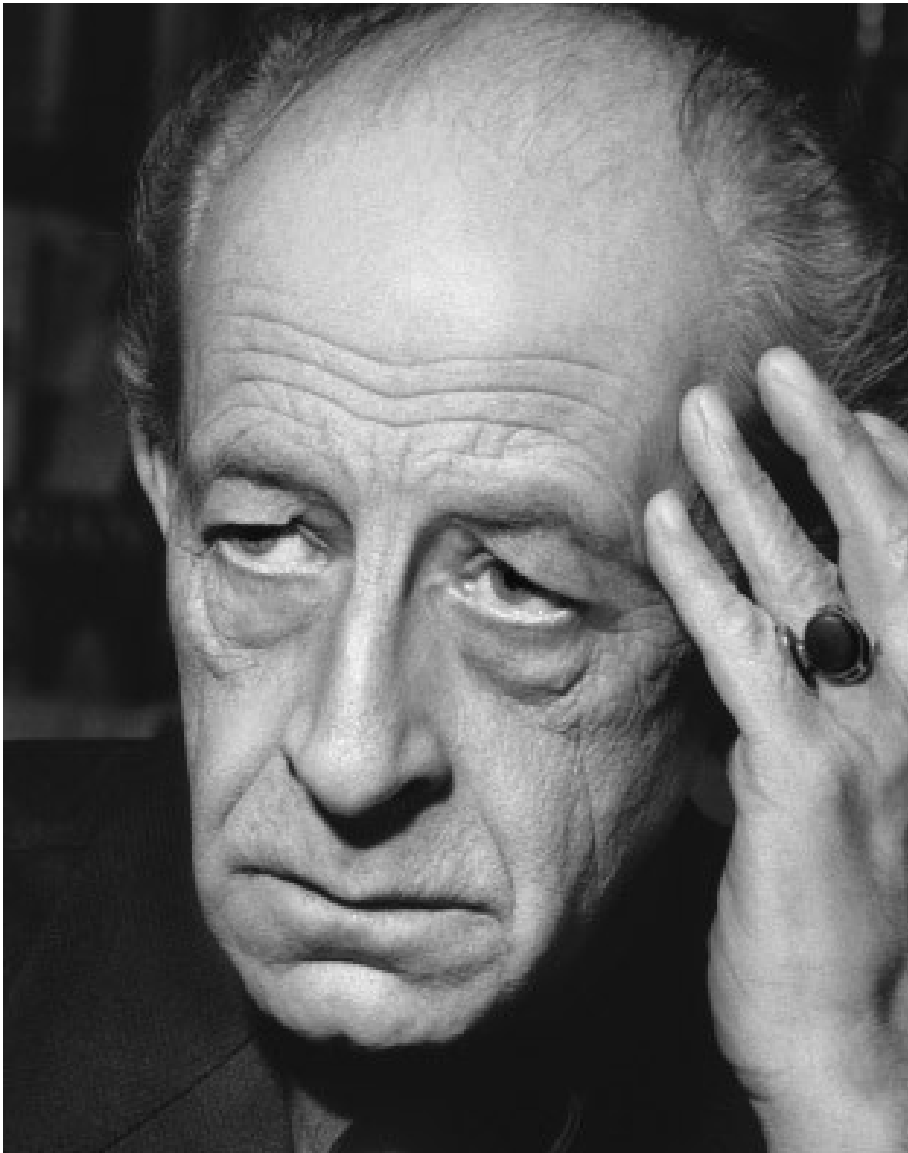
Hausaufgabe für den



Finden Sie mit Hilfe des Internets, einer Tageszeitung, eines Journals oder ähnlichem, einen aktuellen Fall, in dem Folter angewandt wurde. Tragen Sie aus mindesten 3 unterschiedlichen Quellen (nicht nur Wikipedia!) Informationen über diesen einen Fall zusammen. Fassen Sie

diese in einem kurzen Text (max. eine halbe Seite auf dem Computer bei Schriftgröße 12) zusammen!

- Overheadfolie 1



- Overheadfolie 2



11. Quellen

11.1. Bilder

Grabstein:

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/1a/Ehrenggrab_Jean_Amery.jpg
25.8.2011

Foto Jean Améry:

<http://www.faz.net/m/%7B7D0BD79C-C007-450A-BDC4-CE556F76FA63%7DPicture.jpg>
25.8.2011

11.2. Texte

Lebenslauf Jean Améry:

http://www.literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=12321 25.8.2011

Text 1 und Text 2:

Jean Améry: *Jenseits von Schuld und Sühne – Bewältigungsversuche eines Überwältigten* (1966).

Zusatzinformationen zur Folter:

http://www.bourcarde.eu/texte/folter_im_rechtsstaat.pdf 25.8.2011

<http://www.amnesty.de/> 25.8.2011